

**Initiative zum Schutz vor Elektrosmog
Südbaden e.V.**



Prägenhofstr. 61
79256 Buchenbach

Tel. + Fax: 07661-99590

e-mail: info@ises-suedbaden.de

Freiburg, 30.11.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

Haben Sie in letzter Zeit einen Patienten, der mit Schlafstörungen zu Ihnen kam, heimgeschickt, mit dem optimistischen Satz, "... und wenn sich der Stress legt, werden Sie auch wieder besser schlafen."? Haben Sie einen Menschen, der unter quälender Tagesmüdigkeit leidet, zu mehreren Vitamin-B-Komplex-Infusionen in Ihre Praxis einbestellt? Waren medikamentöse Therapien zur Behandlung der von Ihnen diagnostizierten Herzrhythmusstörungen, Neuralgien, Ataxien, Gelenkschmerzen ... wirkungslos, die Ätiologie unklar? Haben Sie der Mutter mit dem infektanfälligen Kind geraten, sie möge ihrem Sprössling mehr Vitamin C geben?

Sie wären nicht der/die einzige.

Warum all die Fragen? Vielleicht haben Sie den beiliegenden Artikel aus der Badischen Zeitung vom 17.11.2006 gesehen. Vielleicht haben Sie sich Gedanken darüber gemacht, ob Sie selbst in der Lage gewesen wären, eine industriefinanzierte „Ärzte-Fortbildungsveranstaltung“ als solche zu enttarnen. Die gesamte Veranstaltung verfolgte einzig das Ziel, die durch gepulste elektromagnetische Wellen induzierten, **subthermischen Effekte zu leugnen**. Die zu diesem Zweck eingesetzten Praktiken waren, mit entsprechendem Hintergrundwissen, durchaus durchschaubar – das wird auch den Referenten, die auf unangenehme Fragen streckenweise nicht parieren konnten, nicht entgangen sein. Deshalb rief das, was die von der Mobilfunkindustrie bezahlten Referenten nebst mobilfunkfinanzierter Moderatorin abliefern, große Empörung und Zorn bei den anwesenden Ärzten hervor.



Wir möchten Ihnen – stellvertretend für die riesigen Mengen an gut dokumentierten Kasuistiken – einige Beobachtungen des internistischen Kollegen Dr. Gerd Kleilein aufzeigen. Er schreibt u.a.:

„Mein jetzt zehnjähriger Sohn Jan klagte seit dem Jahr 2000 nahezu täglich über Kopfschmerzen. Ich habe ihn als Arzt wiederholt untersucht und keine körperlichen Auffälligkeiten festgestellt. In der Schule hatte mein Sohn keine Lernprobleme, allerdings hatte er täglich Probleme bei den Hausaufgaben. Er saß an seinem Schreibtisch in unserem Wohnzimmer, jammerte, dass er sich nicht wohl fühle. Er wollte ständig eine Pause machen, war lustlos, klagte über Kopfschmerzen und benötigte für „normale“ Hausaufgaben etwa drei bis vier Stunden. Sowohl meiner Ehefrau - einer Grundschullehrerin - als auch mir als Arzt war unerklärlich, wieso ein Schüler, der sehr gute Schulnoten erhielt, derartige Schwierigkeiten bei der Anfertigung der Hausaufgaben hatte.

Ich war völlig unbedarft gegenüber Mobilfunktechnologie und elektromagnetischer Strahlung. Berichte, dass dadurch irgendwelche gesundheitlichen Probleme verursacht werden könnten, betrachtete ich eher als „Spinnerei“. Ich selbst benutzte ein Handy, wir hatten auch in unserem Haus seit etwa 1999 ein schnurloses Telefon (DECT). Das änderte sich als wir im Juli 2004 erfuhren, dass ein Mobilfunkmast in unmittelbarer Nähe unseres Anwesens aufgestellt werden sollte. Ich erkundigte mich über mögliche Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung auf die Gesundheit. Was ich dazu im Internet fand, war alarmierend und erschreckend zugleich. Mir wurde erstmals bewußt, dass die Basisstation unseres DECT-Telefons direkt neben dem Schreibtisch meines Sohnes stand. ... Wir haben als Erstmaßnahme unser altes Schnurtelefon aus dem Keller geholt und das DECT-Telefon abgebaut und entsorgt. Mein Sohn ist seitdem wie „ausgewechselt“, er hat in den vergangenen sieben Monaten nur noch an zwei oder drei Tagen über Kopfschmerzen geklagt und seine Hausaufgaben fertigt er jetzt innerhalb von etwa einer halben Stunde an. Im Nachhinein haben sich auch die Durchschlafstörungen meiner Ehefrau gegeben und auch mein 16 jähriger Sohn gab spontan an, deutlich besser zu schlafen.“

Vielleicht gab es schon Patienten, die Ihre Praxis rat- und hilflos verlassen haben. Vielleicht konnten auch Sie sich keinen Reim auf deren Symptome machen. Dann hätte die Mobilfunkindustrie ein Etappenziel erreicht, nämlich, dafür zu sorgen, dass die meisten Ärzte möglichst lange so „unbedarft“ hinsichtlich Mikrowellenwirkung sind wie Dr. Kleilein und ebenso schnell dabei sind, alles als „Spinnerei“ abzutun - zum Schaden ihrer Patienten.

Wir möchten Sie herzlich bitten, sich im Interesse Ihrer Patienten mit der Mobilfunk-Problematik intensiver auseinander zu setzen, damit es einer rein gewinnorientierten Industrie nicht gelingt, Sie als Handlanger zu missbrauchen und die Gesundheit Ihrer Patienten auf dem Altar des Profits zu opfern.

Das Flugblatt Ihres Kollegen Dr. Bergmann, das er im Vorfeld der lobbyistischen Fortbildung den teilnehmenden Kollegen gegeben hat, fügen wir zur Kenntnisnahme an.

Mit freundlichem Gruß,



Dr. Eva Stegen



Tanja Gaudian

Vorwurf: Alles verharmlost

Mobilfunkkritiker halten kostenlose Ärzte-Fortbildung für eine PR-Veranstaltung der Industrie

VON UNSERER MITARBEITERIN
BEATE BEULE

Seitdem es Mobilfunk gibt, streiten sich Befürworter und Gegner, ob die unsichtbaren Strahlen von Handys und Sendemasten ungesund sind oder nicht. Am Mittwochabend demonstrierte knapp ein Dutzend Mobilfunkgegner vor dem Solarinfocenter. Grund: Dort fand eine Informationsveranstaltung für Ärzte statt – veranstaltet vom „Informationszentrum Mobilfunk“ (IZMF), das die Mobilfunknetzbetreiber finanzieren. Dieses informiere die Ärzte bewusst falsch, sagen die Kritiker. Der Veranstalter streitet die Vorwürfe ab.

Die gut 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der IZMF-Veranstaltung wussten gar nicht recht, wie ihnen geschah, als sie das Solarinfocenter im Industriegebiet Nord betraten. Von allen Seiten bekamen sie Flugblätter in die Hand gedrückt. Als „hanebüchen“ bezeichnet der Freiburger Allgemeinmediziner Wolf Bergmann das, was die Ärzte später zu hören bekamen.

„Die Vorträge klingen sehr plausibel“, sagt Bergmann, der seit langem vor Mobilfunk warnt: „Aber wenn man sich ein bisschen auskennt, bleibt einem die Sprache weg.“ Da werde zum Beispiel auf Grenzwerte verwiesen, die durch Untersuchungen an Toten gewonnen würden. Und Studien, die bewiesen, dass Mobilfunk schädlich ist, würden nicht erwähnt.

„Wir stellen nur Untersuchungen vor, die in der Wissenschaft auch anerkannt sind“, sagt Una Großmann, Pressespre-



Am Solarinfocenter gab's Protest gegen ein Ärzteseminar. FOTO: SCHNEIDER

cherin beim „Informationszentrum Mobilfunk“ (IZMF), einer Brancheninitiative, die die deutschen Mobilfunknetzbetreiber 2001 in Berlin gegründet haben. Das IZMF achte darauf, ein „breites Spektrum von Experten“ einzuladen. Die wissenschaftliche Leitung liege in der Hand der „Kinder-Umwelt-gGmbH“ in Osnabrück. Diese ist nach eigenen Aussagen eine gemeinnützige Beratungsstelle und nicht von der Mobilfunkindustrie gesponsert. Joachim Mutter, Umweltmediziner an der Freiburger Uni-Klinik, allerdings sieht die Beratungsstelle und ihren Leiter Karl Ernst von Mühlendahl kritisch. Die Mobilfunkindustrie, so Mutter, sei sehr mächtig: „Wer sich da als Wissenschaftler dagegen stellt, kann seine Karriere beenden.“ Studien fielen oft, je nachdem, wer sie bezahle, positiv oder negativ aus.

Heute und morgen wird Mutter gemeinsam mit anderen Mobilfunkkritikern beim Jahreskongress des „Instituts für Neurobiologie“ über seine Sicht der Dinge informieren – ebenfalls im Solarinfocenter. Kosten: 190 Euro. Die Veranstaltung am Mittwoch war umsonst. „Das kam mir gleich seltsam vor“, sagt eine Teilnehmerin: „Vernünftige Fortbildungen kosten doch immer viel Geld.“ Und als eine solche ist die IZMF-Veranstaltung gekennzeichnet. Teilnehmende Ärzte bekommen zwei Fortbildungspunkte. Die Mobilfunkgegner fordern die Landesärztekammer seit langem auf, die Veranstaltung des IZMF nicht mehr anzuerkennen. Diese sieht hierzu bislang aber keinen Grund. Es gebe keine Belege, dass die Inhalte durch wirtschaftliche Interessen verfälscht seien.

Antwort-Fax: 07661-99590

Initiative zum Schutz vor Elektrosmog Südbaden e.V.



- Ich glaube nicht, dass elektromagnetische Strahlung krank macht und möchte in Zukunft keine weitere Post von Ihnen.
- Ich möchte gerne von Ihnen auf dem Laufenden gehalten werden.
- Ich hatte bereits Fälle von Patienten mit Krankheitssymptomen, die wir durch das Ausschalten des DECT-Telefons bzw. des W-LAN-Routers oder der W-LAN-Karte im Laptop kurieren konnten.
- Ich halte es für notwendig, dass wir Ärzte uns in der Angelegenheit austauschen und vernetzen. Lieber Kollege Dr. Bergmann, nehmen Sie mich bitte in Ihren mail-Verteiler auf (Rund-mails sporadisch)

@_____ -

mit konkreten medizinischen Fragen zu Sendern, Handys, DECT-Telefonen und W-LAN dürfen Sie sich gerne an Dr. Bergmann wenden: wolf.bergmann@tele2.de

- Ich bin an einer Ärztefortbildung zum Thema Mobilfunk mit Industrie-unabhängigen, qualifizierten Referenten interessiert. Bitte informieren Sie mich, wenn so etwas im Freiburger Raum geplant ist.

Name: _____

Anschrift: _____

Tel: _____

Fax: _____

e-mail: _____

__ Sie finden unsere Arbeit unterstützenswert und möchten mit einer Spende weiterhelfen?
Initiative gegen Elektrosmog Südbaden e.V., Konto 438 64 13, BLZ: 680 510 04, Sparkasse Hochschwarzwald

„Neutrale zertifizierte Fortbildung“ durch die Mobilfunkindustrie – Ärztinnen und Ärzte als Handlanger gesucht.

Mit dem flächendeckenden Ausbau der Mobilfunknetze und der immer rasanteren Verbreitung der Schnurlostechnik innerhalb und außerhalb der Wohnungen und Arbeitsstätten (DECT, W-Lan, Bluetooth, WiMax, Telemedizin usw.) hat die Belastung der Bevölkerung mit elektromagnetischen Schwingungen im Mikrowellenbereich ungeheuer zugenommen.

Immer mehr Menschen erkranken an den Folgen des seit über 7 Jahrzehnten erforschten sog. Mikrowellensyndroms und zeigen Zeichen einer Elektrosensitivität. (Im ICD 10, dem Internationalen Diagnoseverzeichnis, als Z 58 aufgeführt.)

Bei diesen Gesundheitsstörungen geht es zum einen um die Auswirkungen von Gewebserwärmung. **Vor allem aber um nichtthermische Wirkungen mit tiefgreifenden Störungen der biologischen Regelkreise und der Homöostase.**

Alle Lebensvorgänge, deren Steuerung und die Aufrechterhaltung des Lebens bei Pflanzen, Tieren und Menschen beruhen auf und sind gebunden an elektromagnetische Schwingungen. Jede Zelle und jedes Organ ist damit Sender und Empfänger elektromagnetischer Schwingungen und tritt in Resonanz mit natürlichen wie künstlichen elektromagnetischen Feldern.

Künstliche elektromagnetische Felder des Mobilfunks liegen genau im Frequenzbereich der natürlichen, die Lebensvorgänge steuernden elektromagnetischen Schwingungen. U.a. aufgrund von Resonanzphänomenen sind die künstlichen elektromagnetischen Schwingungen v.a. des Mobilfunks damit **permanente Störsender für unsere biologische Lebenssteuerung. Aus technischer Information wird biologische Desinformation!** Zusätzlich sind diese technischen Frequenzen millionenfach höher in ihrer Leistungsstärke als die ultraschwachen biologischen Signale. Diese künstlichen Mikrowellensignale des Mobilfunks zwingen den natürlichen Schwingungen der Zellen und Organe unnatürliche Schwingungen auf und veranlassen den Organismus zu Stress- und Falschreaktionen. Das hat Folgen für die Zellreifung, die Fließeigenschaft des Blutes, den Säure- Basenhaushalt, das „antioxydative Konzert“, erhöht die freien Radikale, führt zu ständigem Energiemangel in den Zellen, stört z.B. Hormone, die für Schlafrythmus und Krebsabwehr zuständig sind, befördert das Eindringen von Umweltgiften in den Gehirnkreislauf, veranlaßt Brüche in der Erbsubstanz usw. Dies betrifft - in unterschiedlichem Ausmaß - jeden Menschen und alle Lebewesen und kann alle erdenkbaren Krankheitszustände verursachen bis zur Krebsförderung und –entstehung.

Aufgeschreckt durch zunehmende Wachheit und Widerstand in der Bevölkerung und unter Wissenschaftlern und Ärzten gegenüber den Gesundheitsgefahren durch Mobilfunk hat die Mobilfunkindustrie u.a. eine eigene PR-Einrichtung gegründet, das Informationszentrum Mobilfunk (IZMF). Von ihm werden ständig die Medien, Politiker, Schulen, Wissenschaftler u.a. durch „neutrale Experten“ desinformiert.

Denn zurecht beobachtet das IZMF, dass sich immer mehr Menschen an ihre Ärzte wenden im Zusammenhang mit Mobilfunkbelastung. „Oft werden die in der Patientenversorgung tätigen Ärztinnen und Ärzte als Erste mit entsprechenden Fragen konfrontiert.“ schreibt das IZMF in seiner Einladung für seine Ärztefortbildung.

Kernaussage dieser „Fortbildung“: „...dass nach heutigem Wissensstand die geltenden Grenzwerte zuverlässig vor Gesundheitsrisiken schützen.“

Diese Aussage enthält gleich 2 als wissenschaftliche Aussagen verkleidete Lügen:

--- Die Grenzwerte beziehen sich überhaupt nicht auf die Gesundheit, sondern ausschließlich auf die Erwärmung von Leichengewebe bei Bestrahlung mit einer ungepulsten Hochfrequenz für 6 Minuten. Dies als Schutzwerte für lebende Organismen gegenüber einem permanenten gepulsten Strahlenmix auszugeben, ist eine unglaubliche Verhöhnung der Menschen und jeder seriösen Wissenschaftlichkeit!

--- Von den von der Industrie abhängigen Experten wird bestritten oder geleugnet, was nach über 70 jährigem heutigem Wissensstand und einer Unzahl neuester Forschungen immer wieder wissenschaftlich und empirisch belegt ist: bei Belastung weit unterhalb der Grenzwerte werden tiefgreifende biologische Störwirkungen und Erkrankungen ausgelöst.

Aufgestellt wurden die Grenzwerte von einem privaten Verein industrienaher Techniker und Physiker, der sich „International Commission On Non Ionizing Radiation“ (ICNIRP) nennt. Prof. Jürgen Bernhardt, führendes Mitglied der ICNIRP, hat als Vorsitzender der Strahlenschutzkommission, als Mitglied des Bundesamtes für Strahlenschutz und als „neutraler Experte“ in verschiedenen Umweltministerien dafür gesorgt, dass die Werte der ICNIRP Bundesgesetz wurden, nach dem sich Politik und Justiz zu richten haben. Prof. Bernhardt: „...es gibt auch Hinweise auf krebsfördernde Wirkung...Wenn man...Grenzwerte reduziert, dann macht man die Wirtschaft kaputt.“

Nach dem selben Muster wie z.B. die Atom- oder Tabakindustrie reagiert die Mobilfunkindustrie und deren „neutrale Experten“ auf jede kritische Studie zu Gesundheitsschäden durch Mobilfunk mit einer ganzen Palette von Gegenmaßnahmen.
(s. International Journal of Occupational and Environmental Health, Vol. 11, Nr. 4, Okt./ Nov. 2005 „Die Korruption der Wissenschaft durch die Wirtschaft und ihre Auswirkungen auf Arbeitnehmer und Umwelt.“)

Dr. Rapacholi, von der Mobilfunkindustrie direkt bezahlter Physiker, bis vor kurzem bei der WHO zuständig für Fragen von Mobilfunk und Gesundheit, hat als ICNIRP – Mitglied dafür gesorgt, dass die Grenzwerte von der WHO übernommen wurden. Mit der Autorität der WHO hat er Anweisungen an Regierungen und Politiker herausgegeben, nach denen u.a. das Wort Elektrosensibilität nicht mehr verwendet werden soll. Menschen, „die von sich behaupten, elektrosensibel zu sein,“ sollen auf andere Ursachen ihrer Beschwerden wie Rauchen, Stress, Allergien usw. behandelt werden und bei Bedarf mit Verhaltenstherapie und Psychopharmaka ruhiggestellt werden!

Genau auf dieser Linie hat das Bundesamt für Strahlenschutz eine Studie durchführen lassen. Elektrosensible wurden angeschrieben und zur Untersuchung eingeladen. Sie wurden auf Allergien getestet und auf ihr Persönlichkeitsprofil. Durchgeführt von der Uniklinik für Psychiatrie in Mainz!!! Der Leiter der Studie hat erklärt, es ginge ausdrücklich nicht um den Zusammenhang von Mikrowellenbelastung und Gesundheit und davon habe er auch kein Wissen.

Das ist exakt die Rolle, die uns als Ärztinnen und Ärzte zugedacht ist und zu der das IZMF die Fortbildungsserie in ganz Deutschland organisiert.

Dass die Ärztekammern dies auch noch mit Fortbildungspunkten belohnen, ist in höchstem Maße unärztlich und sollte sofort beendet werden.

Keine Ärztin, kein Arzt sollte sich, zum Schaden von sich selbst und der Patienten, zum Handlanger derartiger Industrieinteressen degradieren lassen.

Ausführliche Informationen unter : www.mediziner-warnen-vor-mobilfunk.de
www.buergerwelle.de. www.Bürgerwelle Schweiz.ch. Freiburger Appell: <http://www.igumed.de/apell.html>

Unterzeichnende ÄrztInnen und Apotheker:

Jürgen Becker, Wolf Bergmann, Barbara Dohmen, Klaus Dold, Wolff Kersten von Duering, Joachim Engels, Rosemarie Frey, Bodo Köhler, Rose Krizanits, Jürgen Meyer, Egbert Meyer-Buchtela, Joachim Mutter, Manfred Otto, Sabina Renner, Andreas Tilch, Ralph Würthner.